

World Vision



Stadtteil-Entwicklungsprogramm Ho Chi Minh City

Laufzeit:	bis voraussichtlich 2013
Berichtszeitraum:	von Oktober 2004 bis März 2007
Zielgruppe:	ca. 350.000 Einwohner
Direkt Begünstigte:	ca. 52.000 Einwohner
Anzahl der Patenkinder:	ca. 2200 Kinder

Ausgangslage

Seit Anfang der 90er Jahre betreibt Vietnam eine Wirtschaftspolitik der schrittweisen Öffnung und Liberalisierung, die bereits bemerkenswerte wirtschaftliche Erfolge verzeichnen konnte. Vietnam ist heute neben China das am stärksten wachsende Land der Region. Daneben hat sich Vietnam auch außenpolitisch geöffnet und spielt inzwischen innerhalb der Vereinigung Südostasiatischer Länder (ASEAN) eine wichtige Rolle.

Dieser positive Umschwung kommt jedoch hauptsächlich den Städten Vietnams zugute. Die ländlichen Gebiete haben weiterhin mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auf der Suche nach einem besseren Leben zieht es deshalb mehr und mehr Leute in die Städte. Die dadurch bedingte rasante Bevölkerungszunahme in den urbanen Zentren von derzeit jährlich 20 Prozent führt die Städte schnell an ihre Grenzen. Die Arbeits- und Wohnungsangebote kommen der steigende Nachfrage der wachsenden Bevölkerung einfach nicht mehr nach, und so entstehen mehr und mehr Armenviertel und Slums. Der Traum von einem besseren Leben bleibt für viel zu viele leider noch immer unerfüllt.

Seit Juni 1997 unterstützt World Vision verschiedene Entwicklungsmaßnahmen in acht der 16 Stadtteile des Bezirks 8 von Ho Chi Minh City. In diesen Stadtteilen leben insgesamt 350000 Menschen, von denen etwa 52000 direkt von unserem urbanen Regionalentwicklungsprojekt profitieren. Neben den Patenkindern zählen dazu vor allem noch Kinder mit Behinderungen sowie Kinder in besonders schwierigen Lebensverhältnissen samt ihren Familien. Um sie zu erreichen hat World Vision einen partizipativen Ansatz entwickelt. Die Projektleitung liegt in den Händen eines Komitees aus gewählten Vertretern der Projektbewohner, der wichtigsten lokalen Behörden und aus World Vision Mitarbeitern. Diese Komitees sind der Schlüssel zur Beteiligung der Gemeinde an der Identifizierung der einzelnen Entwicklungsmaßnahmen und stellen somit eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Projekts dar.



Projektziele

Es ist unser grundsätzliches Ziel, den Bewohnern des Bezirks durch einen ganzheitlichen Ansatz zu helfen, ihre eigenen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen, um ihre Armut zu überwinden. Die „Hilfe zur Selbsthilfe“ kann auf der individuellen Basis stattfinden. Oft führt der Weg aber über Gruppen, die gemeinsam neue Kräfte und Möglichkeiten mobilisieren. Es ist unsere Aufgabe, diese Gruppen durch Fortbildung und andere konkrete Hilfestellungen in den unterschiedlichen Bereichen ihres Alltags zu unterstützen. Lehrer und das Gesundheitspersonal stellen hierbei zwei wichtige Zielgruppen dar. Sie sollen von World Vision befähigt werden, den Kindern eine gute Ausbildung zu bieten bzw. die lokale Bevölkerung über Hygiene und vermeidbare Krankheiten aufzuklären. Und das auch dann noch, wenn wir unsere Arbeit im Bezirk 8 von Ho Chi Minh City schon lange beendet haben.

Fortschritte und Aktivitäten

Bildung und Erziehung

Der Besuch einer Schule ist vielen Kindern und Jugendlichen aufgrund finanzieller Probleme der Eltern noch immer nicht möglich. World Vision unterstützte deshalb in den letzten Jahren begabte aber mittellose Schulkinder mit fast 1800 Stipendien. Zusätzlich wurden weiteren 8 Patenkindern die Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung auf die Universität finanziert. Schließlich ermöglichte World Vision noch 33 Jugendlichen den Besuch von beruflichen Ausbildungskursen. Und daneben erhielten annähernd 8.000 Kinder Schuluniformen, Schultaschen, und diverses Schulmaterial.

World Vision ist sich aber bewusst, dass es nur ein Teil seiner Aufgaben sein kann, möglichst vielen Kindern den Schulzugang zu ermöglichen, denn für den Lernerfolg ist auch eine hohe Unterrichtsqualität sehr wichtig. Das Projekt leistet hierzu einen Beitrag, in dem einerseits die Ausstattung der Schulen verbessert wird und andererseits die Lehrer Fortbildungen erhalten.



Work in pair

Im Berichtszeitraum statteten wir 38 Schulen mit Lern- und Unterrichtsmaterial aus. In weiteren 7 Schulen kümmerten wir uns um Wasser- und Sanitäreinrichtungen. Außerdem wurden ca. 1700 Lehrer in den Methoden des aktiven Unterrichtens geschult. Durch diesen partizipativen Lehransatz macht der Unterricht den Kindern nicht nur mehr Spaß, sondern sie lernen auch den Unterrichtsstoff zu hinterfragen, und werden so zum kritischen Denken ermutigt.

Daneben fanden noch zahlreiche zusätzliche Workshops und Trainings für Lehrer, Schuldirektoren und Eltern statt. Die Lehrer werden hierbei vor allem darin geschult, ihren Schülern auch als Berater zur Seite stehen zu können. Zudem erhielten sie technische Trainings im Umgang mit Computern. Die Schuldirektoren erhielten betriebswirtschaftliche Schulungen. Und die Eltern wurden für den Nutzen und die Notwendigkeit des Schulbesuchs ihrer Kinder sensibilisiert.

World Vision

Gesundheit und Hygiene

World Vision hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gesundheitszustand der Menschen, vor allem aber der Frauen und Kinder, im Projektgebiet zu verbessern. Bei der Umsetzung dieses Zieles arbeiten wir eng mit staatlichen Gesundheitsbehörden und lokalen Gesundheits Helfern zusammen. Sie waren auch wichtige Akteure bei den zahlreichen Trainings, die wir in den letzten Jahren durchführten. So klärten wir ca. 300 Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen über die Vermeidung von Infektionen durch Krankenhausbakterien auf und informierten sie über moderne Sterilisationsmethoden. Über 6.000 Bewohner wurden über die Vermeidung und Kontrolle von in der Region häufig auftretenden gesundheitlichen Problemen beraten. In den Kursen ging es vor allem um Denguefieber, Röteln, Masern und Magen-Darm Erkrankungen aber auch um Unterernährung bei Kindern und die Wichtigkeit des Stillens bei Säuglingen. Zudem fanden Seminare zum Thema Gesundheit in der Schule für Schulkrankenschwestern, Lehrer sowie für Vertreter von lokalen Gesundheitszentren und der Schulbehörde statt. Und schließlich fanden noch Workshops und Kurse in den Bereichen Erste Hilfe, sauberes Wasser und Hygiene, und in der Vermeidung von Kinderunfällen statt.

Neben der Gesundheitsvorsorge durch Aufklärung finanzierte World Vision aber auch die Krankenversicherungskarten von 8.650 Kindern und versorgte 15.000 Kinder mit Entwurmungstabletten. Zudem erhalten alle Patenkinder jährlich eine medizinische Kontrolluntersuchung und dort, wo sich die Eltern die Folgebehandlung nicht leisten konnten, werden die Behandlungskosten von World Vision getragen. Zu guter Letzt leisteten wir mit der Unterstützung von 50 Haushalten beim Bau von Latrinen und der Bereitstellung von Wasserfiltern einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der hygienischen Bedingungen.



Eingliederung von Menschen mit Behinderungen

Die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und ihre Integration in die lokale Gesellschaft ist für World Vision ein sehr wichtiges Thema. Darum führten wir in den letzten zweieinhalb Jahren viele verschiedene Aktivitäten in diesem Bereich durch. Für Lehrer und sonstige Interessierte führten wir Trainings im Bereich integrative Pädagogik durch, in denen wir erklärten, wie Kinder mit Behinderungen in den Unterricht einbezogen werden können.



Wir boten zusätzlich für Gesundheitshelfer, Eltern, lokale Autoritäten und andere Interessierte Seminare an, um auf die besonderen Anforderungen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Daneben führte World Vision bei 1645 Kinder mit Behinderungen Gesundheitschecks durch und finanzierte die anfallenden



World Vision

Behandlungskosten für 59 unter ihnen.

Da nicht alle behinderten Kinder die Anforderungen der „normalen“ Schulen erfüllen, eröffnete World Vision zwei weitere Clubs für 18 Kinder mit Behinderungen. Insgesamt gibt es damit schon 8 solcher Clubs, in denen 104 Kinder die Möglichkeit haben, zu spielen, neue Freunde zu finden, und zu lernen. Um das Angebot für die Kinder zusätzlich zu verbessern, statteten wir 7 dieser Clubs mit Unterrichts- und Lernmaterial aus.

Kinder in Krisensituationen

In den letzten Jahren hat World Vision auch Aktivitäten für Kinder in besonders schwierigen Situationen durchgeführt. Erstens übernahmen wir die Schulgebühren von 732 Kindern, die ansonsten nicht weiter zur Schule hätten gehen können. Außerdem verbesserten oder bauten wir für 27 arme Familien mit gefährdeten Kindern 27 Häuser. Zusätzlich errichteten wir auch vier Beratungszentren und statteten sie mit nötigem Equipment aus. Mit Kindern in besonders schwierigen Situationen und Schulabbrechern führten wir auch Beratungsgespräche durch und ermöglichten 22 von ihnen den Besuch von beruflichen Fortbildungskursen. In verschiedenen Foren befassten sich Kinder und Erwachsene außerdem mit Kinderrechten und Kinderschutz-Themen.

Schaffung von Kapazitäten

Um die Teilnahme der lokalen Bevölkerung bei der Auswahl und Durchführung bestimmter Entwicklungsprojekte zu verbessern, führt World Vision auch immer wieder Seminare und Fortbildungskurse in den Bereichen Kommunikation, Argumentation, Präsentation, Diskussionsführung, Organisation, Teamwork und Führungsqualitäten durch.